

Mein Mann und ich (62 J.) haben Immobilienvermögen und verdienen gut. Ich will 220 000 Euro anlegen und davon ab 2014 monatlich 1000 Euro entnehmen. Einmal im Jahr sollte der Betrag um ein Prozent erhöht werden, um die Geldentwertung auszugleichen.

M. Krebs, München

Wenn Sie davon ausgehen, sehr alt zu werden, ist vielleicht eine Rentenversicherung mit Einmalbeitrag die richtige Wahl. Mit Festgeld bekommen Sie derzeit etwa drei Prozent. Nach Steuern verbleiben dann 2,2 Prozent. Auf diese Weise werden aus 220 000 Euro in fünf Jahren 245 000 Euro. Bleiben Sie dann weiter in Fest- und Tagesgeld investiert, können Sie etwa 23 Jahre davon zehren. Wenn Sie 90 Jahre alt sind, wird das Geld aufgebraucht sein. Falls Ihnen das zu wenig ist, brauchen Sie eine höhere Zielrendite. Legen Sie Ihr Geld beispielsweise so an, dass eine Netto-Rendite von drei Prozent zu erwarten ist, dann werden Sie 94 Jahre alt sein, bis das Geld aufgezehrt ist.

ANZEIGE

Da Sie begrenzt risikobereit sind, schlage ich Ihnen diese Aufteilung vor: 40 Prozent Festgeld und 60 Prozent Discountzertifikate. Dazu ein Beispiel: Mit dem Discountzertifikat der Commerzbank auf den Dax (WKN CM2BZY) konnten Sie zum Stichtag 29. April eine Rendite von 5,2 Prozent erhalten, nach Steuern 3,7 Prozent. Und zwar dann, wenn der Dax steigt, stagniert oder sogar leicht fällt. Nur wenn der Dax zum Laufzeitende in einem Jahr mehr als 43 Prozent fallen sollte, werden Sie hier am Ende in der Verlustzone sein.

Vereinfacht gesagt erhalten Sie mit einem solchen Zertifikat ein Anrecht auf einen Index zu einem unter dem aktuellen Kurs liegenden Preis (Discount). Gleichzeitig verzichten Sie auf die Chance eines Kursanstieges über eine festgelegte Höhe hinaus. Da diese Zertifikate mit Risiken verbunden sind, rate ich Ihnen, sofort nach Erwerb sogenannte Stop-Loss-Limits festzulegen. Auf diese Weise begrenzen Sie Ihr Verlustpotenzial.

Hannes Peterreins ist Geschäftsführer der Dr. Peterreins Portfolio Consulting in München.